

1286 stral von hinterher, also von nordwärts fahren solle, das heilige, günstige zeichen, wie jenes *δεξιὸν Διὸς τέρας*. dies norden im hintergrund würde ganz zur griechischen ansicht stimmen, dasz westen rechts, osten links gedacht werden müsse\*.

986 Aus dem slavischen und litthauischen volksglauben läßt sich gewis manches zur bestätigung anführen, was ich nur nicht kenne. Wenn bei den Liefländern das geschlachtete opferthier auf die linke seite fiel, war es zeichen des zorns der götter und bedeutete unheil. So viel von anwendung der vorstellung recht und link auf die himmelsgegenden; ich will nun die manigfachen ausdrücke unsrer sprachen erwägen. in denen für das rechte herrscht unter allen urverwandten völkern grosze einstimmung, für das linke desto gröszere verschiedenheit. überall aber ist der trieb wahrzunehmen, comparative und superlative formen zu entfalten, wieder als positive zu setzen und von neuem zu steigern.

Skr. dakṣa, dakṣiṇa, gr. *δεξιός, δεξιτερός*, lat. dexter, dexterior, dextimus, sl. des'n", serb. desni, litth. deszinis (aus deszinė zu folgern), ir. gal. deas, welsch de und dehevol, armor. dehou. ein goth. taihsvs zu entnehmen aus 'in taihsvai' Marc. 16, 5. Col. 3, 2, vom weiblichen nom. taihsva; gewöhnlich schwach masc. taihsva, ahd. zēsawo, mhd. zēsewe zēswe und zēsme (ahd. zēsamo, goth. taihsma?), doch auch starkformig 'diu zēsuiu hant' frauend. 487, 16. 'mīn zēsuiu hant' das. 27, 17. ags. nur ein einzimal 'on teso' Caedm. 232, 4. wiederum stark und zu nehmen wie bearo bearves, scado scadves. Gewöhnlich steht für die rechte hand das blosze adj. gr. *δεξιὰ, δεξιτερὰ*, lat. dextera, litth. deszinė, ir. gal. deas, goth. taihsvō gen. -ōns, ahd. zēsawā, mhd. zēsewe. welsch sagt man deheulaw (von llaw, ir. lamh manus.) in der alts. nl. fries. und nord. mundart ist dies wort nicht zu spüren, wie es auch nhd. ausstarb, doch musz es die fränkische besessen haben, denn aus ihr scheint das franz. toise, mlat. tesia übrig, was ein masz wie dextrus ausdrückt\*\*. der it. sprache verbleibt destro und destra, der span. diestro diestra, das altfranz. destres destre ist erloschen gleich dem sl. des'n", nur desniza boshija bleibt den Russen für gottes hand. Da *δεξιός* dexter deas zugleich fein, gewandt\*\*\* ausdrücken, so könnte ungewis bleiben, ob sie von der vorstellung des sinnlichen rechten oder diese von jenen abzuleiten seien? mir scheint immer noch taihsvō der wurzel teihan nuntiare angehörig, weil sie weist und zeigt; ist das S eingeschaltet wie in veihs vicus, wie in fuhs neben fohā? oder superlativischer art, wie dexter = decister? welchem oben s. 593 tēstar aus Tēstarant verglichen wurde. genau musz aber taihsvō geschrieben

\* heiszt es in einer predigt bei Griesh. 2, 116. 117; ze der gerehton absiton i. ad austrum, ze der linggon absiton i. ad aquilonem, so scheint das unklare, gelehrte deutung.

\*\* über tesia und dextrus nachzusehn Guérards prolegomena zu den cartulaires de France tom. 1. p. CLXXIII.

\*\*\* behend, was aus dem adv. be hende, bei der hand, entsprungen ist.